

Unsere kunterbunte Weltreise

Der etwas andere Stationen Parcours

GLOBALES LERNEN – GLOBAL CITIZENSHIP EDUCATION FÜR DEN KINDERGARTEN



INHALTSVERZEICHNIS

Ablauf	5
Beschreibung der Station: Essen rund um die Welt	9
Material zur Station	11
Beschreibung der Station: Meine Sprache – Deine Sprache	23
Material zur Station	25
Beschreibung der Station: Tänze um die Welt wie es dir gefällt	27
<i>Material zum selber Ausdrucken</i>	
Stationspiktogramme	29
Weltkarten in Peters' Projektion	30
Namenskarten mit Weltregionen	32
Inseln	38
Missionskarten	39
Urkunden	41
Impressum	42

Unsere kunterbunte Weltreise

Der etwas andere Stationen Parcours

Globales Lernen – Global Citizenship Education für den Kindergarten

Idee von:

Lucia Palatin, Elementarpädagogin in Wien & Silvia Santeiro Pacheco, Soziologin und Assistentin im Elementarpädagogikbereich in Wien & Olivia Tischler, Regionalstellenleitung Südwind Wien

Kurzbeschreibung:

Auf spielerische Art lernen die Kinder die Welt mit ihren Regionen und Kontinenten kennen. Gemeinsam müssen sie auf Inseln gelangen um die dort aufbewahrten Schatztruhen zu öffnen. In diesen befinden sich Rätsel und Missionen, die gemeinsam gelöst werden müssen. In den verschiedenen Stationen tauchen die Spielenden in die drei Themengebiete Schrift & Sprache, Ernährung sowie Musik & Tanz ein. Sind alle Rätsel gelöst, erhalten die Kinder Urkunden und werden zu Heldinnen und Helden der kunterbunten Weltreise.

Altersempfehlung:

4 bis 7 Jahre

Gruppengröße:

5 – 7 Kinder

Dauer:

mind. 30-50 Minuten

Angesprochene Themen:

- Entwicklung des Gefühls und Bewusstseins, in einer globalen Gemeinschaft zu leben und Teil dieser zu sein
- Respekt und Wertschätzung der Vielfalt
- Die Welt mit ihren Kontinenten entdecken
- Verschiedene Schriftbilder auf der Welt kennen lernen
- Essgewohnheiten hier und anderswo vergleichen
- Identität und Kultur über Musik erfahren

Lernziele:

Die Kinder lernen...

...das Erscheinungsbild der Welt kennen.

...die Kontinente und Weltregionen zu benennen und zu verorten.

...verschiedene Schriftbilder kennen.

...unterschiedliche Lebensmittel und Essgewohnheiten miteinander zu vergleichen.

...aufeinander Rücksicht zu nehmen.

...sich am schwächsten Glied der Gruppe zu orientieren um gemeinsam ans Ziel zu gelangen.

...Identität und Kultur über Musik erfahren.

Bezug zu den Sustainable Development Goals (SDGs):

SDG 2 - Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

SDG 3 - Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

SDG 4 - Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

SDG 16 - Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Benötigtes Material:

• **ES WIRD EIN GROSSER RAUM BENÖTIGT!**

1 Peter'sche Projektion der Erde (empfohlene Größe A0)

1 aufblasbarer Globus (optional)

6 Namenskarten mit den Weltregionen (laminiert und geschnitten; empfohlene Größe A5)

pro Spieler*in je 1e Urkunde (ausgeschnitten, mit 2 Löcher gestanzt und mit einer Schnur zum Umhängen versehen; empfohlene Größe A6)

Wolle/Faden o.Ä. (zum Umhängen der Urkunden)

3 Inseln (Inselmatten; empfohlene Größe A3)

1 Stempel und 1 Stempelkissen (Alternative: Sticker)

3 Schatztruhen

3 Missionskarten (laminiert, geschnitten und in die Schatztruhen gelegt)

3 Stationspiktogramme (optional so ausdrucken und herrichten, dass sie sichtbar aufgestellt werden können – z.B. auf Karton aufkleben und wie einen Stehkalender aufstellen)

Reifen oder Zeitungspapier (für die Fortbewegung – Anzahl richtet sich nach der Anzahl der Spielenden)

Material für die drei Stationen/Inseln (siehe Stationsbeschreibungen)

ABLAUF

1. Vorbereitung:

Der Raum für das Spiel sollte bereits vorher entsprechend vorbereitet werden. Die Peter'sche Projektion der Erde wird so im Raum aufgelegt, dass darunter noch genügend Platz für die Inseln bleibt (**siehe grafische Darstellung**). Drum herum wird der Globus bzw. werden die Globen aufgeblasen und bereitgelegt. Dazu sollten die Karten mit den Namen der sechs Weltregionen gelegt werden. Ebenso werden das Material für die drei Stationen und die Urkunden, das Stempelkissen sowie der Stempel griffbereit aufgelegt.

Entlang einer imaginären Linie werden die drei Inselmatten aufgelegt – der Abstand kann individuell gewählt werden und sich nach der Geschicklichkeit der spielenden Kinder richten. Die Schatztruhen mit den Missionskarten drinnen werden auf die jeweilige Inselmatte platziert. Zu den Inseln können noch die Stationspiktogramme gestellt werden.

Reifen oder Zeitungspapier (je nachdem, was zur Fortbewegung verwendet werden soll) wird zur ersten Station gelegt. Nun ist der Raum für das Spiel vorbereitet.

2. Durchführung:

Eine kleine Gruppe (5-7) von Kindern geht mit der*dem Pädagog*in gemeinsam in einen großen Raum (z.B. Turnsaal, Bewegungsraum). In der Mitte des Raumes können sich die Kinder bereits mit dem Globus und der Weltkarte vertraut machen. Erste Fragen zur Welt (**siehe Einstiegsfragen**) werden gestellt, um die Einleitung für das Spiel zu schaffen. Mission und Spielregeln (**siehe Mission und Spielregeln**) werden erläutert und jedes Kind erhält die kleine Urkunde. Diese sollen sie sich sogleich um den Hals hängen.

Nun kann es losgehen. Die Kinder dürfen zur ersten Insel und dort die Schatztruhe öffnen. Die darin enthaltene Missionskarte wird zur Spielleitung gebracht. Die*der Pädagog*in liest nun die Aufgabenstellung für die Mission#1 vor. Die Kinder haben nun Zeit die Aufgabe zu lösen.

Haben sie es geschafft, erhalten sie den ersten Stempel für die erfolgreiche Mission auf ihre Urkunden. Anschließend gehen sie (normal) zur Insel und „fahren“ von dort dann mit dem Boot (Reifen, o.Ä.) zur nächsten Insel. Dort angekommen wird die nächste Schatztruhe geöffnet und die Missionskarte herausgenommen. Nun liest die Spielleitung Mission#2 vor.

Dieser Ablauf – Schatztruhe öffnen, Missionskarte herausnehmen, Mission vorlesen lassen, Aufgabe lösen, Stempel für die Urkunde abholen, zurück zur Ausgangsinsel, weiter mit dem Boot zur nächsten Insel – wiederholt sich nun, bis die Kinder die Aufgabe der letzten Station erfolgreich gelöst haben.

Nun wird gefeiert – sie haben es gemeinsam geschafft alle Rätsel zu lösen und sind zu Heldinnen und Helden unserer kunterbunten Welt geworden.

Einstiegsfragen zur Welt und zum Kartenmaterial:

- Was seht ihr hier und wie nennt man das? → Weltkarte, Globus
- Habt ihr so etwas schon einmal gesehen und wenn ja, wo? (Didaktischer Hinweis: Eigene Erfahrungen und Erinnerungen wiedergeben + mit neuem Input verknüpfen = Zusammenhänge besser erkennen und verstehen) → Kleiner Globus im Gruppenraum, Weltkarten evtl. zu Hause bei älteren Geschwistern
- Habt ihr das Wort Kontinent schon einmal gehört? → Ja/ Nein → Erklärung folgt
- Wie viele Kontinente könnten das sein? → gemeinsames Abzählen

- Kennt jemand einen Kontinent? Welche Kontinente gibt es? → Afrika, Asien, Australien, Amerika, Europa (Didaktischer Hinweis: Gemeinsam mit den Kindern die Namenskartchen der Weltregionen zuordnen; danach gemeinsam wiederholen und die Namen der Kontinente laut aussprechen; diese Aussprache üben, da es für die meisten Kinder fremde Begriffe sein werden; eventuell ein kurzes Ratespiel machen: „Wer hat sich gemerkt, welcher Kontinent das ist? Und das...?“, um Begriffe und geografische Lage zu festigen.)
- Was glaubt ihr, auf welchem Kontinent leben wir denn? (Didaktischer Hinweis: Wahrscheinlich werden die Kinder Wien & Österreich sagen, denn Europa ist noch viel zu groß oder abstrakt → daher kann man die Kinder zwar raten lassen, aber dann eventuell auf der Europakarte bzw. auf dem Globus auch Österreich oder Wien suchen, damit die Kinder eine Verbindung herstellen können.)

Mission:

Löst gemeinsam alle Rätsel und werdet zu Helden und Heldinnen unserer kunterbunten Welt!

Spielregeln:

In den Schatztruhen auf den Inseln befinden sich verschiedene Aufgaben, die ihr gemeinsam in der Gruppe löst. Wenn ihr ein Rätsel gelöst habt, bekommt ihr einen Stempel auf eure Urkunde. Ziel ist es, alle Aufgaben zu lösen.

ACHTUNG – das ist jetzt ganz, ganz wichtig: Um von einer Schatzinsel zur nächsten zu kommen, dürft ihr NUR eure Boote (Reifen o.Ä.) benutzen, denn zwischen den Inseln ist ganz viel Wasser! Niemand darf unter keinen Umständen das Wasser (also den Boden!) berühren. Wenn dennoch jemand ins Wasser fällt bzw. das Wasser berührt, dann müssen ALLE wieder von vorne beginnen!

Habt ihr die Schatztruhe geöffnet, seid ihr geschützt und könnt euch frei und ohne Boote wieder zur Weltkarte begeben, um die Mission/das Rätsel zu lösen. Habt ihr es geschafft, dürft ihr zur jeweiligen Insel zurück und von dort aus mit eurem Boot weiter zur nächsten Insel fahren. Das neue Rätsel befindet sich wieder in der Schatztruhe auf der Insel.

3. Nachbearbeitung:

Es bietet sich an, das Spiel noch nachzubearbeiten (**siehe Fragen zur Nachbearbeitung**). Eine detaillierte Reflexion kann allerdings aufgrund des Alters der Kinder nicht erfolgen. Vielmehr soll die Nachbearbeitung einladen das Erlebte zu reflektieren und ggf. Gelerntes nochmal zu wiederholen. Ist die Aufmerksamkeitsspanne bereits ausgereizt, kann die Reflexion zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Es bietet sich dennoch an, die Nachbearbeitung in Form eines Sitzkreises und räumlich rund um die Weltkarte und den Globus zu gestalten.

Fragen zur Nachbearbeitung:

- Was hat dir am meisten Spaß gemacht beim Lösen der Aufgaben?
- Was ist dir besonders leicht gefallen und was besonders schwer?
- Was hast du bei der heutigen Mission gelernt?
- Hättest du die Mission alleine geschafft oder war es gut, dass alle zusammen geholfen haben?
- Gab es etwas, das dich überrascht hat?
- Möchtest du noch etwas sagen?

Die Antworten der Kinder auf die Reflexionsfragen kann man auch schriftlich festhalten; zum einen um ihre Entwicklung zu dokumentieren (Portfoliomappen), zum anderen kann man diese auch zur Darstellung der Bildungsarbeit nach Außen verwenden und z.B. mit Fotos der Stationen im Bildungsraum aufhängen.

Erlebtes zu zeichnen ist ebenfalls ein sehr guter Weg, Gelerntes zu reflektieren und zu manifestieren, so könnte man mit den Kindern die unterschiedlichen Aufgaben z.B. die verschiedenen Nahrungsmittel oder die unterschiedlichen Schriftbilder auch zeichnen lassen oder Tänze der Gesamtgruppe im Kindergarten vorführen.

Da Wiederholungen äußerst wichtig sind, können kleine Wiederholungseinheiten aus den Stationen ins Freispiel übernommen werden.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Darstellung der Welt:

Wie wir die Welt (unbewusst) wahrnehmen wird stark durch Bilder im Kopf geprägt. Wird die Welt nicht auf einem Globus dargestellt, sondern 2D auf einer Karte, dann werden bestimmte Annahmen getroffen und die Wirklichkeit wird quasi verzerrt. Die übliche Projektion (Mercator Projektion) diente der Navigation – sie ist winkelgetreu – verzichtet aber auf die Flächentreue; mit anderen Worten: Die Orte befinden sich tatsächlich dort wo sie gezeigt werden, sind aber, je nachdem wie weit sie vom Äquator weg sind, verzerrt. Äquator-nahe Länder werden gestaucht und wesentlich kleiner dargestellt, während jene Länder die weiter weg sind viel größer dargestellt werden. Die Peter'sche Projektion der Länder dieser Welt zeigt hingegen eine flächentreue Abbildung der Weltregionen.

Für das Globale Lernen/Global Citizenship Education ist die flächentreue Darstellung eine geeignetere – sie zeigt uns einerseits einen neuen Blick auf die Welt und andererseits die wahre Größe der Länder. Diese Perspektive ist eine Bereicherung und zeigt außerdem wie klein Länder des globalen Nordens (sog. Industrieländer) eigentlich im Vergleich zu den großen Ländern des globalen Südens (sog. Entwicklungsländer) sind.

Zur Veranschaulichung: Nehmen Sie das Land DR KONGO in Zentralafrika und GRÖNLAND und betrachten Sie diese einerseits auf einer Mercator-Karte und dann auf einer Peter'schen Karte → Sie werden staunen! Die Länder sind flächenmäßig fast gleich groß! Das hätte man aufgrund unserer gewohnten Mercator-Darstellung wirklich nicht geglaubt.

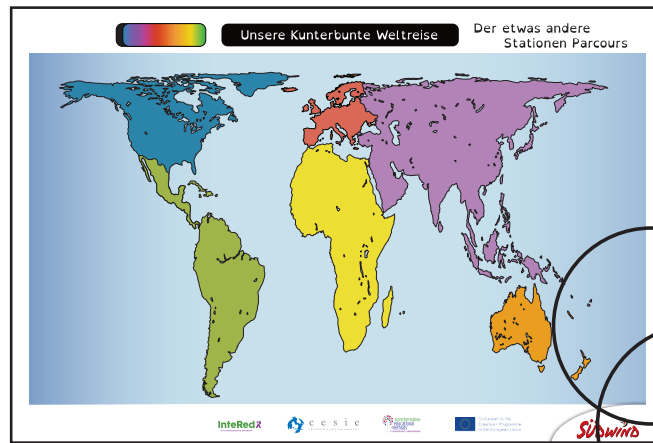
Weitere Gedanken dazu: Es ist wichtig mit anderen Karten zu arbeiten, damit verschiedene Perspektiven leichter eingenommen werden können und verstanden wird, dass es nicht die eine Wirklichkeit gibt. Wir Menschen messen Dingen mehr Bedeutung und mehr Macht zu, wenn diese groß sind und „mittig“. Daher gibt es auch Darstellungen, die nicht unser eurozentristisches Weltbild widerspiegeln, sondern z.B. Australien und Ozeanien in den Mittelpunkt einer Weltkarte stellen oder überhaupt alles „auf den Kopf stellen“; denn die Erde ist rund – was „oben“ und was „unten“ ist, haben wir festgelegt und dann weiter reproduziert.

Es ist bestimmt nicht sinnvoll bei dieser Altersgruppe über die Welt Darstellungen zu sinnieren, aber durch die Verwendung einer anderen Darstellung lernen Kinder implizit bereits eine neue Perspektive einzunehmen.

Warum werden Nord- und Lateinamerika in getrennten Farben dargestellt:

Obwohl Nord- und Lateinamerika geografisch zu einem Kontinent gezählt werden, ist es aus Sicht des Globalen Lernens/der Global Citizenship Education sinnvoll Nord- und Lateinamerika zu trennen, da sie geopolitisch, kulturell, wirtschaftlich und sozial äußerst unterschiedlich sind.

Grafische Darstellung des empfohlenen Gamesettings



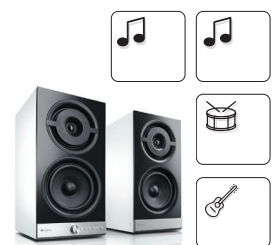
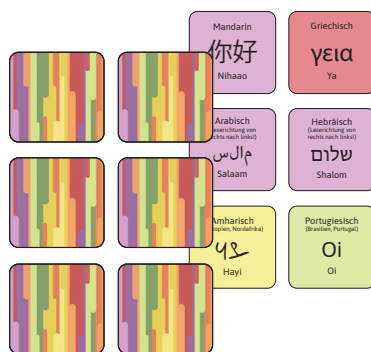
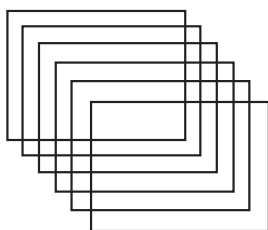
schematische Darstellung der 'Boote'



Essen & Kultur

Schrift & Sprache

Musik & Tanz



BESCHREIBUNG DER STATION: ESSEN RUND UM DIE WELT

Einführung:

Esskultur ist Teil und Ausdruck einer Gesellschaft, unserer eigenen genauso wie jeder fremden. Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme – so hat z.B. die Auswahl Auswirkungen auf die Gesundheit, auf die Umwelt, auf das Leben anderer Menschen dieser Erde. Wir betreiben quasi „Politik mit dem Einkaufszettel“ und können mit unserer Konsumentenscheidung den globalen Handel beeinflussen.

Für die ganz junge Zielgruppe dieses Spiels führen diese Gedanken allerdings zu weit. Die Station „Essen rund um die Welt“ soll vor allem Appetit machen, in fremde Kochtöpfe zu gucken und erste Ideen in den Köpfen der Kinder wecken, was denn andere Familien auf der Erde „auftischen“.

Missionsbeschreibung:

Ihr seht hier sechs Fotos. Auf den Fotos sind Familien drauf und alles was sie in einer Woche essen. Schaut euch die Bilder ganz genau an. Findet heraus, wo auf der Welt die Familien leben. Legt dann je 1 Bild auf eine Region der Welt.

Material für die Station:

- 6 Bilder aus der Methodenhandreichung „So essen sie!“ bzw. des Fotografen Peter Menzel
- 6 Hintergrundinformationsblätter ggf. zur detaillierteren Besprechung oder als Hintergrundinformation für den*die Pädagog*in

Didaktische Hinweise zur Station:

Je nach Alter bzw. Aufmerksamkeitsspanne werden Details vom Bild besprochen (Was genau sieht man auf den Fotos? bzw. können weitere Informationen zur Familie gefunden werden) und Reflexionsfragen bzw. Fragen zum Nachdenken gestellt.

Wichtig ist es zu erwähnen, dass in der Weltregion viele, viele, viele Menschen und Familien leben und alle ganz unterschiedlich sind. Das Bild zeigt eben nur EINE Familie.

Wichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang auch darauf hinzuweisen, dass als Ursache für den Hunger dieser Erde die Überbevölkerung genannt wird. Dies ist aber zurückzuweisen. Es gibt viel Literatur und Studien¹ dazu, die zeigen, dass es ausreichend Lebensmittel auf der Welt gibt, um alle satt zu machen. Hunger ist die Folge von ungerechter Verteilung, von Krieg und Vertreibung und mangelhaften Strukturen.

Zuordnung auf der Weltkarte:

- 1 - Ägypten - Afrika (gelb)
- 2 - Australien - Australien (orange)
- 3 - Deutschland - Europa (rot)
- 4 - Indien - Asien (lila)
- 5 - Kuba - Lateinamerika (grün)
- 6 - USA - Nordamerika (blau)

¹ z.B. Global Report on Food Crises 2020. Unter: <https://www.wfp.org/publications/2020-global-report-food-crises>. Letzter Zugriff am 2.12.2021

Hinweise und Ideen für die Nachbearbeitung:

Für die Nachbearbeitung könnte ein weiteres Bild der Handreichung – jenes eines Flüchtlingscamps aus Mali – herangezogen werden. Man legt also alle sechs Bilder noch einmal auf und legt auch jenes der Flüchtlingsfamilie hinzu. Schnell wird die ungleiche Verteilung sichtbar.

Außerdem könnte man die Preise für den wöchentlichen Einkauf dazu legen (je nach Reifegrad der Gruppe).

Weitere Themen für die Nachbesprechung könnten sein:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Gleich und anders (Globalisierung)
- Gut und gesund (Bedarf bzw. Bedarfsdeckung)
- Zu viel und zu wenig (Mangel und Überfluss bzw. Über- und Unterernährung²)
- Von hier und von weit weg (Handel)

Quellen:

MENZEL, Peter; d'ALUISIO, Faith: So isst der Mensch. Familien in aller Welt zeigen, was sie ernährt. GEO im Verlag Gruner + Jahr. Hamburg. 2005

Hungry Planet: What the World Eats – Family Food Portraits (created 15.01.2013) Unter: <https://menzelphoto.photoshelter.com/gallery/Hungry-Planet-Family-Food-Portraits/G0000zmgWvU6SiKM/C0000k7JgEHhEq0w>. Zugriff am 2.12.2021

² Achtung: Selbstverständlich muss man hier ganz sensibel sein. Die*der Pädagog*in kennt die Gruppe am besten und kann entscheiden, ob Übergewicht oder andere Verhaltensweisen rund um das Essen ein Thema sind, das mit der Gruppe besprochen werden kann. Dass viele Kinder dieser Welt hungern ist ein sehr schweres Thema und hat ggf. in dieser Altersgruppe noch keinen Platz.





Go-Gurt
SELF RAISING FLOUR
12/10 VALUE PACK
Weet-Bix
Sultana Bran
CORN FLAKES

40 FISH FINGERS QUICK FROZEN
Sliced White Bread
SANDS
20
Winfield
LONG BEACH
STICKING IS ADDICTIVE

Winfield
LONG BEACH
STICKING IS ADDICTIVE

Winfield
LONG BEACH
STICKING IS ADDICTIVE

82
WINFIELD

Winfield
LONG BEACH
STICKING IS ADDICTIVE

40 FISH FINGERS QUICK FROZEN
Sliced White Bread
SANDS
20
Winfield
LONG BEACH
STICKING IS ADDICTIVE



Four people are standing behind the buffet table. From left to right: a man with a beard wearing a blue and white striped shirt, a woman with blonde hair wearing a dark blue dress, a woman with dark hair wearing a black top, and a young boy with blonde hair wearing a light-colored t-shirt.

Various food items are displayed on the buffet table, including fresh vegetables like tomatoes, peppers, and leafy greens, as well as breads, pastries, and packaged snacks.

The buffet table is also stocked with a wide selection of beverages, including several bottles of beer (e.g., Jacobus, Bus, and Heineken), coffee, and various soft drinks. There are also several boxes of pizza and other packaged food items.







1. ÄGYPTEN

Familie Ahmed → Die Familie Ahmed aus Kairo, Ägypten: Drei Generationen unter einem Dach vereint – Opa Salach mit seiner Frau Mirijam, den drei Schwestern und Ehemännern sowie den fünf Enkelkindern.

Die Gesamtausgaben für Lebens- und Genussmittel in einer Woche betragen ca.: 388 Ägyptische Pfund bzw. 51 Euro.

Getreide und andere stärkehaltige Lebensmittel: € 2,00

4 kg Kartoffeln; 1 kg Fladenbrot; 3 kg weißer Reis; 1 kg Basbousa-Grieß (zum Backen ägyptischer Kuchen, die mit Sirup getränkt werden); 1 kg Makkaroni; 500 g „Gullash“ (eine Art Blätterteig)

Milchprodukte: € 8,30

3 kg Milchpulver; 2 kg Butter; 1 kg Fetakäse; 1 kg ungesalzener Frischkäse; 500 g italienischer Käse in Scheiben (wird nicht regelmäßig gekauft); 450 g französischer Rahmkäse; 250 g Jogurt

Fleisch, Fisch und Eier: € 24,70

7,5 kg Hühner; 4 kg Lammfleisch (Mahlzeiten und Fleisch werden oft mit Nadias Bruder, dessen Frau und den beiden Kinder geteilt. Verwandte in Ägypten wohnen häufig zusammen oder in enger Nachbarschaft und essen oft gemeinsam, besonders an Feiertagen); 25 Eier; 1,4 kg Tunfisch in Dosen; 500 g Hacksteaks; 500 g Tiefkühl-Rindfleisch; 400 g Corned Beef (Dose); 250 g Pökelfleisch

Obst, Gemüse und Nüsse: € 7,80

14 kg Wassermelonen; 2,5 kg Bananen; 2 kg Pfirsiche; 3,5 kg Auberginen; 3 kg rote Zwiebeln; 3 kg Tomaten; 2 kg eingelegte grüne Oliven mit Zitrone; 2 kg grüne Paprika; 2 kg Kürbis; 1 kg schwarze Oliven; 1 kg Gurken; 1 kg Knoblauch; 1 kg Weinblätter; 1 kg Langkapseljute (die grünen Blätter der Pflanze werden in Ägypten als Gemüse geschätzt und für Suppen verwendet); 1 kg Okraschoten; 500 g Bohnen; 250 g eingelegtes Gemüse

Öle, Würzmittel und Soßen: € 5,30

4 L Sonnenblumenöl; 1 kg Zucker; 500 g Honig; 225 g schwarzer Pfeffer; 225 g Chilipulver; 225 g Korianderkörner; 225 g Kreuzkümmel; 225 g ägyptische Gewürzmischung; 200 g Salz; 3 Bund Petersilie; 3 Bund grüner Koriander

Snacks und Süßigkeiten: € 0,97

1 kg Halwa (eine Art türkischer Honig aus Sesamkörnern)

Fertiggerichte: € 0,07

1 Portion gekochte Bohnen

Getränke: € 1,90

1 L Cola; 1 L Orangenlimonade; 1 L weiße Limonade; 500 g Schwarztee; Leitungswasser zum Trinken und Kochen

2. AUSTRALIEN

Familie Brown → Die Familie Brown aus Riverview, Australien: Doug Brown, 54, und seine Frau Marge, 52, mit ihrer Tochter Vanessa, 32, und ihren Kindern Rhy, 12, Kayla, 15, John, 13, und Sinead, 5.

Die Gesamtausgaben für Lebens- und Genussmittel in einer Woche betragen ca.: AUS \$ 481 bzw. 278 Euro.

Getreide und andere stärkehaltige Lebensmittel: € 21,40

4 kg Kartoffeln; 4 geschnittene Weißbrote; 2 geschnittene Weizenvollkornbrote; 370 g Pita-Brot; 2,4 kg Cornflakes und andere Frühstücksgetreideprodukte; 1,2 kg Weizenmehl; 1 kg Basmati-Reis; 500 g Spagetti; 500 g Spiralnudeln

Milchprodukte: € 18,30

9 L Vollmilch; 1,2 L Sahne; 1 kg Margarine; 4,2 L Vanilleeis; 550 g Trinkjogurt; 500 g Portionskäse; 675 g Jogurt ohne Fett

Fleisch, Fisch und Eier: € 87,80

5 kg Schinken; 4,5 kg Corned Beef; 3 kg Hackfleisch; 3 kg Schweinekotelett; 3 kg Bratwürste; 3 kg Steaks; 3 kg Frikadellen; 2 kg Huhn; 3 kg Hacksteaks; 1 kg Fischstäbchen; 24 Eier

Obst, Gemüse und Nüsse: € 22,80

1,2 kg Bananen; 1,1 kg Nektarinen; 1,1 kg Kürbis; 1 kg Karotten; 1 kg Zwiebeln; 1 kg Tomaten; 3 Avocados; 700 g Gurken; 500 ml Tomatensoße; 500 g Zucchini; 500 g Tiefkühl-Mischgemüse; 320 g rote Paprikaschote; 200 g grüne Paprikaschote; 225 g Sellerie; 180 g Schalotten

Öle, Würzmittel und Soßen: € 26,30

1 kg weißer Zucker; 1,5 L Essig; 750 ml Worcestersoße; 500 g Schmelzkäse; 500 g Gurkenrelish; 500 ml Grillsoße; 300 ml Chili-Limonen-Dressing; 300 g Pflaumen-Konfitüre; 100 g Gewürzmischung für Geflügel; 60 g Currypulver; 28 g Süßstoff; 200 g Majonäse; 185 g Erdnusscreme; 125 g Backpulver; 50 g Senf; 63 g Salz

Snacks und Süßigkeiten: € 3,40

400 g gemischte Chips; 200 g Teegebäck nach englischer Art

Fertiggerichte und Instantprodukte: € 3,20

500 g Nudeln mit Rindfleisch; 120 g Bratensoße

Fast Food: € 21,60

6 Happy Meals; 3 Hamburger; 1 große und 6 kleine Colas.

Getränke: € 28,20

30 L Mineralwasser; 8 L Diät-Cola; 9 L Fruchtsäfte und -getränke; 10,5 L Cola und Limonaden; 175 Teebeutel; 50 g Pulverkaffee

Sonstiges: € 47,70

1 Stange Zigaretten; 50 g Tabak; 4 Päckchen Zigarettenpapier

3. DEUTSCHLAND

Familie Melander → Die Familie Melander: Jörg, 45, und Susanne, 43, mit den Söhnen Kjell, 10, und Finn, 14, im Esszimmer ihres Hauses in Bargteheide, Deutschland.

Die Gesamtausgaben für Lebens- und Genussmittel in einer Woche betragen ca.: Euro 375.

Getreide und andere stärkehaltige Lebensmittel: € 23,80

1,5 kg Musli; 1,25 kg Kartoffeln; 1,5 kg Vollkorntoast; 1 kg Vollkornbrot; 1 kg Ciabattabrot; 600 g Brötchen; 500 g Roggenbrot; 2 Schoko-Croissants; 1 kg Nudeln

Milchprodukte: € 47,80

12 L fettarme Frischmilch; 4,5 kg Magerjogurt; 2 L Fruchtjogurt; 1,65 kg Jogurtdessert; 1 kg Eiscreme; 800 g Hartkäse; 500 g griechischer Jogurt; 400 g Schlagsahne; 300 g Sauerrahm; 250 g Butter

Fleisch, Fisch und Eier: € 38,20

1,2 kg Rindfleisch; 1,1 kg Rindergulasch; 12 Eier; 640 g Aufschnitt; 600 g Rinderhackfleisch; 500 g Schweinefleisch; 400 g Hering (Dose); 600 g Fischstäbchen; 130 g Speck in Scheiben

Obst, Gemüse und Nüsse: € 58,10

4 kg Orangen; 1,75 kg Apfel (vom eigenen Baum); 1,2 kg Bio-Bananen; 300 g blaue Trauben; 5 kg Weißkohl; 1,15 kg Cherry-Tomaten; 1 kg Tiefkühl-Erbesen; 500 g Karotten; 1 kg Zwiebeln; 1 kg Gurken; 1 kg Kohlrabi; 2 Kopfsalate; 2 Stück Eisbergsalat; 800 g Fenchel; 720 ml saure Gurken; 2 Bund Rauke (Rucola); 500 g Lauch; 300 g Champignons; 1 Bund Suppengrün; 1 Bund Radieschen; je 250 g gelbe und rote Paprika; 200 g eingelegte Peperoni; 1 Bund Lauchzwiebeln; 1 Knolle Knoblauch

Öle, Würzmittel und Soßen: € 23,30

0,5 L Olivenöl; 300 ml Salatdressing; 250 g Senf; 250 g Zucker; 250 ml Ketschup; 200 g Meersalz; 125 g Schweineschmalz; 125 g Puderzucker; 125 g Diätmargarine; 100 g Paprikapulver; 50 g schwarzer Pfeffer; 50 ml Balsamicoessig; 7 g Oregano; 1 Vanilleschote

Snacks und Süßigkeiten: € 10,90

500 g Schokolade (diverse Sorten); 500 g Christstollen; 300 g Pistazien; 2 Brioche

Fertiggerichte und Instantprodukte: € 49,70

1,1 kg Tiefkühl-Pizza; 900 g Tiefkühl-Tortelloni; 900 g Tiefkühl-Buttergemüse; 800 ml Erbseneintopf (Dose); 400 g Tomatensoße; 300 g gefüllte Oliven; 250 g getrocknete Tomaten in Olivenöl; 200 g Packerlsuppe; 6 EL Gemüsebouillon; 5 Kantinenmahlzeiten pro Woche: Finn isst meist Pizza oder Spaghetti, Jörg grünen Salat, Fleischsalat, Rouladen mit Kartoffeln und Gemüse, Spinat mit Kartoffeln und Wurst, Chili con Carne; Susanne isst bei der Arbeit Jogurt

Getränke: € 52,20

9 L Mineralwasser, 5 L alkoholfreies Bier; 4 L Multivitaminsaft; 3,3 L Starkbier; 3 L Rotwein; 2,64 L Malzbier; 2 L Orangensaft; 400 g Kakaopulver; 250 g espressokaffee; 200 g Früchtetee; 25 Teebeutel Schwarztee; Leitungswasser zum Trinken und Kochen

Sonstiges: € 67,70

Diverse Vitaminpillen und Nahrungsergänzungspräparate, die von Susanne und den Kindern täglich eingenommen werden

4. INDIEN

Familie Patkar → Die Familie Patkar: Jayant, 48, Sangeeta, 42, Tochter Neha, 19, und Sohn Akshay, 15, im Wohnzimmer ihres Hauses in Ujjain, Madhya Pradesh, Indien, mit den Vorräten für eine Woche.

Die Gesamtausgaben für Lebens- und Genussmittel in einer Woche betragen ca. 1636 Rupien bzw. 29 Euro.

Getreide und andere stärkehaltige Lebensmittel: € 4,00

6 kg Chapatis (kleine Fladenbrote); 4 kg Weizenmehl; 1,5 kg Kartoffeln; 1 kg Poha 8 (Reisflocken); 1,5 kg weißer Reis; 500 g Toastbrot; 500 g Haferflocken; 500 g Kichererbsenmehl

Milchprodukte: € 7,20

7 L Milch; 2 kg Joghurt; 500 g Milchpulver; 450 g Eiscreme; 250 g Ghee (geklärte Butter)

Fleisch, Fisch und Eier:

Die Familie gehört zur Kaste der Brahmanen und isst weder Fleisch noch Fisch.

Obst, Gemüse und Nüsse: € 5,70

3 kg Wassermelone; 2 kg Orangen; 1 kg weiße Trauben; 360 g Limetten; 340 g Kokosnuss; 2,5 kg Zwiebeln; 1,5 kg Kürbis; 1 kg Bitterkürbis; 1 kg Weißkohl; 1 kg Blumenkohl; 1 kg Tomaten; 1 kg gelbe Linsen; 750 g Auberginen; 500 g Kichererbsen; 500 g Gurke; 500 g grüne Linsen; 500 g Okraschoten; 500 g rote Bohnen; 250 g schwarze Bohnen; 250 g Korianderkraut; 250 g grüne Paprika; 100 g grüne Chilischoten; 500 g gemahlene Nüsse

Öle, Würzmittel und Soßen: € 3,30

1 L Sojaöl, 500 g Salz; 250 g eingelegte Gurken; 250 g weißer Zucker; 200 g Tomatenketchup; 100 g Kreuzkümmel; 100 g Bockshornklee-Samen; 100 g Minze; 100 g Senfkörner; 50 g Schwarzer Pfeffer; 50 g Knoblauch-Chutney; 50 g getrocknete, gemahlene Mango; 50 g Petersilie; 50 g rotes Chilipulver; 25 g Anissamen; 25 g Kurkuma; 10 g Teufelsdreck (Asafötida); 10 g Nelken

Snacks und Süßigkeiten: € 1,70

500 g Gulab Jamun (in Öl gebackenes Hafergebäck) – wird mit kardamomgewürztem Sirup getränkt; 500 g Upma Rawa (würziges Grießgericht); 250 g Papadam (dünne, knusprige, sonnengetrocknete Oblaten aus Linsenmehl, zum Knabbern oder zerbröseln auf die Suppe streuen); 100 g Maismehlcraacker; 100 g Biscuits; 100 g ausgezogene Nudeln; 50 g Reismehlkekse; 50 g Weizenkraacker

Fertiggerichte und Instantprodukte: € 1,40

500 g Khaman (süße, dampfgegarte Kichererbsen-Küchlein); 200 g Instant-Nudelterrinen; 100 g Chole Masala (Kichererbsen-Masala); 3 Stück Puri (frittiertes Weizenfladenbrot)

Straßenkost: € 2,30

Chole Bhature (Kichererbsen-Curry mit Fladenbrot); Idli (gedämpfte Reisküchlein); Pav Bhaji (gerolltes Brot mit pikantem Gemüsepuée); 1 kleine Pizza; Uttapam (mit Kokosmilch gebackenes, dickes, knuspriges Fladenbrot), wird mit pikantem Gemüse serviert; 5 Dosa (knusprige, würzige Pfannkuchen) – werden mit Chutney oder anderen würzigen Soßen serviert; Bhel Puri (würziger Puffreis mit Chutney); 1 kleines Sandwich mit Tomate, Gurke und Zwiebel

Restaurants: € 2,20

Abendessen im Shree Ganga Restaurant für 4 Personen mit Malai Kofta (Kartoffelklöße in Gemüsesoße); Navratan Korma (Obst und Gemüse in cremiger Soße mit Kräutern, Gewürzen und Cashewnüssen); Jeera-Reis (mit Kreuzkümmel und Chashewkernen gebratener Reis); Tandoori Roti (Fladenbrot aus dem Lehmofen); gebratenem Dhal Papadam (Linsenmehl-Oblaten); grünem Salat; eingelegten Gurken und Nachtisch

Gesamtausgaben für Getränke: € 1,30

2 L Cola; 150 g Schwarztee; 15 g Instantkaffee; Brunnenwasser zum Trinken und Kochen

5. KUBA

Familie Costa → Ramon Costa Allouis, 39, Sandra Raymond Mundi, 38, und ihre Kinder Lisandra, 16, und Fabio, 6, im Innenhof des Hauses ihrer Großfamilie in Havanna, Kuba.

Die Gesamtausgaben für Lebens- und Genussmittel in einer Woche betragen ca.: 1476 Kubanische Peso bzw. 42 Euro.

Getreide und andere stärkehaltige Lebensmittel: € 0,80

4,5 kg Malanga-Wurzel; 4 kg Brot; 3 kg weißer Reis; 1 kg Nudeln; 500 g Maismehl

Milchprodukte: € 4,50

7 L Trinkjogurt; 1 kg Käse

Fleisch, Fisch und Eier: € 11,70

1,5 kg Huhn; 1 kg Schweinekotelett; 12 Eier; 500 g Fisch (von Ramon selbst gefangen), 500 g Schweinshaxe, tiefgekühlt

Obst Gemüse und Nüsse: € 3,10

12 kg Wassermelone; 3,1 kg Bananen; 2 kg Orangen; 1,2 kg Ananas; 1 kg Papaya; 1 kg Limonen; 500 g Guaven; 1,9 kg weiße Zwiebeln; 750 g Weißkohl; 750 g rote Bohnen; 750 g schwarze Bohnen; 650 g Kopfsalat; 500 g Gurke; 500 g Knoblauch; 500 g Tomaten; 230 g rote Paprika; 230 g grüne Paprika; 250 g Tomatensoße

Öle, Würzmittel und Soßen: € 3,00

1 L Pflanzenöl; 1 kg Zucker; 250 g rote und grüne Chilischoten; 250 g Salz; 75 ml Majonäse; 25 ml Sojasoße; 10 g Annatto-Paste; 1 handvoll schwarzer Pfeffer; Maggiwürze; Essig; Oregano

Knabberartikel und Desserts: € 3,70

10 kleine Kuchen

Fertiggerichte und Instantprodukte: € 2,20

1 L Spagettisoße

Restaurants: € 7,40

Die Eltern kaufen Mittagessen bei der Arbeit. Sandra liebt es, einmal in der Woche chinesisches Essen zu gehen; ihr Lieblingsgericht: Bratreis.

Getränke: € 5,70

3 L Cola; 2,5 l Bier; 5,3 l Mineralwasser; 500 g Kaffee; 250 ml Likör

Sonstiges:

Instant-Getreidebrei wurde an den Hund verfüttert.

6. USA

Familie Caven → Die Familie Caven in der Küche ihres Hauses in American Canyon, Kalifornien, mit den Lebensmitteln für eine Woche. Craig Caven, 38, und Regan Ronayne, 42 (mit Ryan, 3), stehen hinter der Kücheninsel; im Vordergrund steht Andrea, 5.

Gesamtausgaben für Lebens- und Genussmittel in einer Woche betragen ca.: \$ 159 bzw. 118 Euro.

Getreide und andere stärkehaltige Lebensmittel: € 22,40

1,4 kg geschnittenes Sauerteigbrot; 1,1 kg Rosinen Zimt-Bagel; 1,1 kg Zwiebelbagel; 900 g Kartoffeln; 450 g Zerealien; 450 g Instant-Haferflocken, 340 g Siebenkornbrot in Scheiben; 240 g eigelbfreie Nudeln; 280 g Weizentortillas; 225 g Käsetortellini; 225 g Mehl; 110 g Semmelbrösel (Paniermehl)

Milchprodukte: € 4,60

3,8 L Milch; 225 g Reibkäse; 85 g geriebener Parmesan

Fleisch, Fisch und Eier: € 17,00

1,8 kg Hühnerbrustfilet; 12 Eier; 670 g Rinderhackfleisch; 450 g Tunfisch (Dose)

Obst, Gemüse und Nüsse: € 15,90

2,25 kg Bananen; 2,2 kg Äpfel; 900 g Mandarinen; 670 g blaue Trauben; 900 g Babykarotten; 450 g Brokkoli; 225 g gemischtes TK-Gemüse; 225 g TK-Erbsen

Öle, Würzmittel und Soßen: € 7,00

500 g Erdnusscreme; 225 g weißer Rohrzucker; 113 g Aprikosenkonfitüre; 60 g Majonäse; 60 g Senf; 60 g Ketschup; 45 g Salz

Snacks und Süßigkeiten: € 8,60

450 g Sauerteigbrezeln; 340 g Rosinen; 340 g Vanillewaffeln; 600 g Frucht-Müsliriegel

Fertiggerichte und Instantprodukte: € 14,40

1,8 kg Pepperoni-Pizza; 700 g Schinkensandwiches (Craig kauft sich 2-mal pro Woche in der Schule ein Sandwich); 600 g Corndogs; 340 g Marinarasole zu Pasta; 200 g Instant-Reisgericht

Fast Food: € 5,60

McDonald's: 2 Happy Meals (jedes mit 6 Chicken McNuggets, kleiner Portion Pommes frites, kleinem Getränk); 1 Packung Kekse mit Schokostückchen

Restaurants: € 3,30

Fresh Choice Restaurant, die Familie isst hier einmal im Monat. Der angeführte Preis entspricht einem Viertel der monatlichen Ausgaben.

Getränke: € 17,00

19 L Wasser; 2,5 L Cola; 2,1 L Cola light; 2 L Orangensaftgetränk; 1,9 L Apfelsaft; 1,9 L Orangensaft; 340 g Instantkaffee; Leitungswasser zum Trinken

Sonstiges: € 2,60

1,5 kg Trocken-Katzenfutter

BESCHREIBUNG DER STATION: MEINE SPRACHE – DEINE SPRACHE

Einführung:

Sprache hilft Menschen, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken, miteinander zu kommunizieren und Brücken zueinander zu bauen. In unserer globalisierten Welt ist die Laut- & Schriftsprache neben unser Mimik, Gestik und weiteren Formen der Körpersprache ein wichtiges Werkzeug, um miteinander in Kontakt zu treten.

Missionsbeschreibung:

Ihr seht hier viele zugedeckte Kärtchen. An welches Spiel erinnert euch das? → Memory

Ganz genau. Bei dieser Mission müsst ihr sechs Paare finden. Auf den Kärtchen steht übrigens „Hallo“ in verschiedenen Sprachen also auch mit verschiedenen Schriftzeichen drauf.

Material für die Station:

- 6 Kartenpaare mit jeweils zwei gleichen Schriftzeichen auf der Vorderseite
(Wird das Spiel selbst gebastelt, laminieren Sie die Memory Karten oder drucken Sie diese auf Fotopapier aus; wir empfehlen ca. die Größe A6 für eine Karte.)

Didaktische Hinweise zur Station:

Kinder im Alter von 4-6 Jahren entwickeln ein immer größer werdendes Interesse an Sprache und Schrift. Die intrinsische Motivation, den eigenen Namen schreiben zu können oder z.B. auf verschiedenen Sprachen zählen zu lernen, ist in diesem Alter sehr hoch.

Durch das Memory werden zum einen die kognitiven Kompetenzen und das Gedächtnis der Kinder gefordert und gefördert, zum anderen sehen und hören die Kinder anhand der unterschiedlichen Schriftzeichen und Sprachen die enorme Vielfalt unseres Sprachschatzes verteilt über die ganze Welt.

Aufgrund der Globalisierung gibt es in jedem Land mittlerweile viele unterschiedliche Sprachen und Kulturen, die gelebt werden. Diese sprachliche und kulturelle Diversität stellt eine wertvolle Bereicherung für uns alle dar – von der wir gemeinsam profitieren und durch die wir voneinander und miteinander lernen können.

Wenn es Ihnen wichtig ist, dass die Kinder auch die Aussprache üben und wissen auf welchem Kontinent diese Sprache gesprochen wird, dann müssten alle Kärtchen vor dem Spiel gemeinsam durchgegangen und zugeordnet werden. Natürlich ist es auch möglich diesen Schritt erst in der Nachbearbeitung oder im Freispiel in einer Wiederholungseinheit zu bearbeiten.

Phonetische Aussprache der Schriften finden Sie hier:

- Nihaao → Mandarin (China)
- Ya → Griechisch (Griechenland)
- Salaam → Arabisch (Mittlerer Osten)
- Shalom → Hebräisch (Israel)
- Hayi → Äthiopisch (Nordafrika)
- Oi → Portugiesisch (Brasilien)

Hinweise und Ideen für die Nachbearbeitung:

Für die Nachbearbeitung bietet sich in diesem Fall an, den Namen der Kinder in unterschiedlichen Schriftzeichen zu schreiben. Ebenso kann man gemeinsam mit den Kindern herausfinden, wie viele verschiedene Sprachen in der Kindergartengruppe oder im gesamten Kindergarten gesprochen werden.

Um die verschiedenen Sprachen in den Alltag einfließen zu lassen, kann man auf verschiedenen Sprachen zählen, Lieder- oder Mittagssprüche in verschiedenen Sprachen anbieten.

Ein weiterer möglicher Aspekt der Vertiefung oder Nachbearbeitung ist die Tatsache, dass nicht alle Kinder dieser Welt das Glück haben, lesen und schreiben zu lernen (je nach Alters- und Entwicklungsstand der Gruppe).

Weitere Themen für die Nachbesprechung könnten sein:

- Gleich und anders (Globalisierung)
- Alphabet und Schrift
- Fremdsprache

Quelle:

WEBER, Ursula: Sprache und Gesellschaft. o.V. Hannover. 2001

Mandarin

你好

Nihaao

Griechisch

γεια

Ya

Arabisch
(Leserichtung von
rechts nach links!)

م ا ل س

Salaam

Hebräisch
(Leserichtung von
rechts nach links!)

שלום

Shalom

Amharisch
(Äthiopien, Nordafrika)

ሃይ

Hayi

Portugiesisch
(Brasilien, Portugal)

Oi

Oi



BESCHREIBUNG DER STATION: TANZE UM DIE WELT, WIE ES DIR GEFÄLLT

Einführung:

Bei dieser Station lernen die Kinder durch Bewegung verschiedene Rhythmen von überall aus der Welt und die Ähnlichkeiten beim Tanzen kennen.

Tanzen und Musik gelten seit Beginn der Menschheit und der sich damit entwickelnden Gesellschaft als eine Art Ausdrucksform. Mit dem historischen Blick auf verschiedene Naturvölker, galten Tanz und Musik gruppenverbindend oder dienten dazu die eigene Gruppe gegen andere Gruppen abzugrenzen. Auch heute ist der Tanz überall auf der Welt ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens – sei es in der Tanzkultur, in der Tanzkunst oder im Tanzsport.

Missionsbeschreibung:

Ihr hört nun verschiedene Lieder von überall auf der Welt. Versucht euch gemeinsam im Rhythmus der Musik zu bewegen. Pro Lied macht eine*r von euch eine Bewegung/eine Choreographie vor und alle anderen machen sie nach.

Material für die Station:

Abspielgerät z.B. Handy mit kleinen Boxen ggf. WLAN/Mobile Daten
Verschiedene Lieder aus der Welt (z.B. die unten stehenden)

Vorschläge für die Liederauswahl:

a) The Itsy bitsy spider (County Hupfer)

https://www.youtube.com/watch?v=w_lCi8U49mY

b) Och flickan hon gar i dansen (Skandinavien)

<https://www.youtube.com/watch?v=B4DeIxzReSY>

c) Diu diu deng (China)

<https://www.youtube.com/watch?v=s7ReebLFBYk>

d) La bamba (Mexico)

<https://www.youtube.com/watch?v=rngCBiCTmr0>

e) Simama kaa (Afrikanisch)

<https://www.youtube.com/watch?v=zTeKtWbuq-M>

f) Abeeyo (Ureinwohner Australien)

https://www.youtube.com/watch?v=KbpzINXQ1Yk&list=OLAK5uy_moR6za0f4xXYmCAJRZy-dHvVuHvd0QdOJY&index=4

Didaktische Hinweise zur Station:

Kinder in dieser Altersgruppe sind sehr aktiv und bewegen sich immer viel und gerne. Durch die Bewegung und durch das Zuhören der unterschiedlichen Lieder lernen die Kinder spielerisch die verschiedenen Rhythmen aus der Welt. Dabei sollen sie alle die gleiche Bewegungsabfolge machen. Ein Kind denkt sich die Choreographie aus und die anderen machen sie nach. Dabei müssen sie auch besonders aufeinander Acht geben, damit alle die gleiche Bewegung machen können.

Es ist wichtig zu erklären, dass Musik und Tanz in allen Kulturen verwendet werden, um „Identität“ auszudrücken. Daher ist Tanz etwas, das uns alle als Menschen verbindet!

Der*die Pädagog*in kann nach jedem Lied fragen, ob die Kinder Ideen haben, von wo auf der Welt das jeweilige Lied stammt.

Hinweise und Ideen für die Nachbearbeitung:

Zur Nachbearbeitung können Videos aus verschiedenen Kulturen gezeigt werden. Tänze aus sehr unterschiedlichen Kulturen können gezeigt werden – dabei sieht man die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten der Rhythmen. So wird vermittelt, dass Menschen zwar aus unterschiedlichen Regionen und Kulturen stammen, aber im Grunde die gleichen Ausdrucksformen haben.

Je nach Altersgruppe und Reifegrad können natürlich die gesehenen Tänze und Bewegungsabfolgen auch eingelernt und nachgemacht werden.

Weitere Themen für die Nachbesprechung könnten sein:

- Gleich und anders
- Rhythmen in der Welt
- Verschiede Musikinstrumente

Quellen:

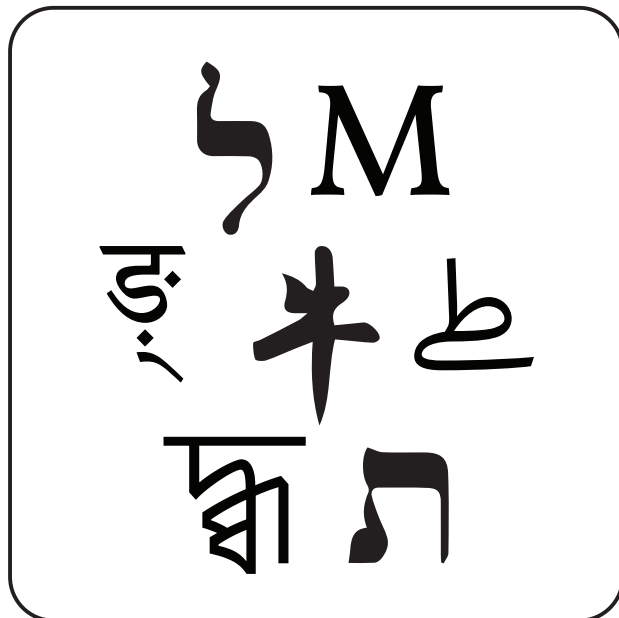
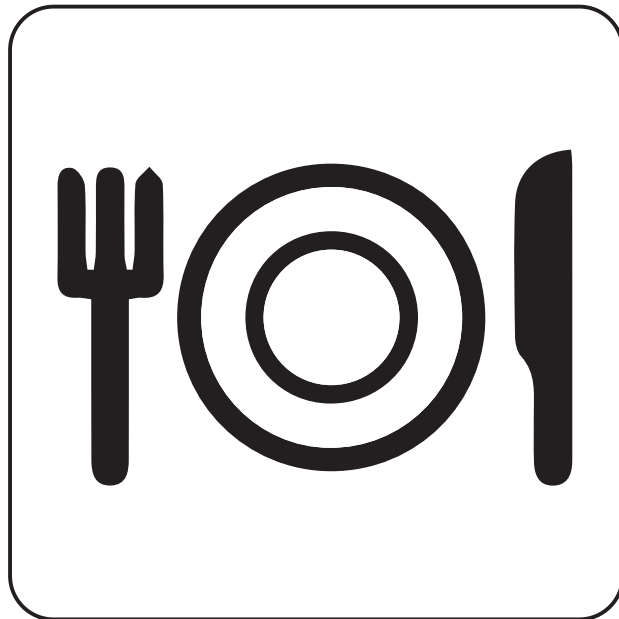
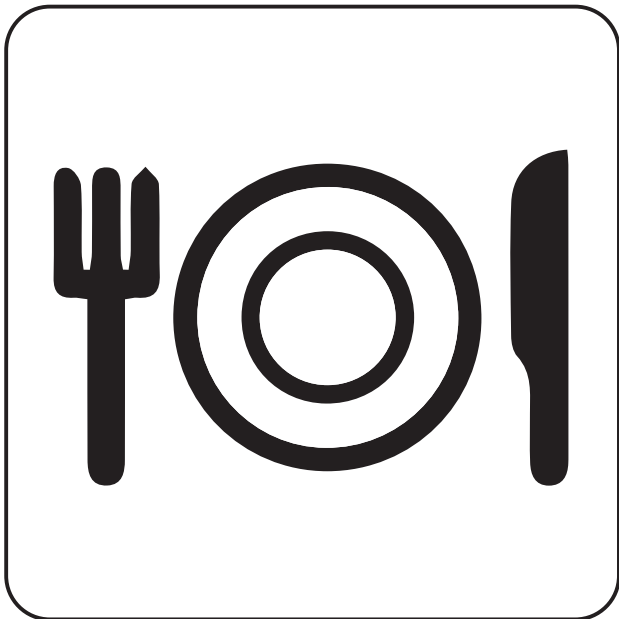
HÖFELE, Hartmut E.; STEFFE, S.: Kindertänze aus alle Welt. Ökotopia Verlag. Münster. 2004

<https://www.kubi-online.de/index.php/artikel/tanz-alltagskultur>

<https://www.culturalsurvival.org/publications/cultural-survival-quarterly/traditional-music-community-life-aspects-performance>

Zusätzliche Musikideen:

- Guatemala (Maya Musik): <https://www.youtube.com/watch?v=OhTbBLcg5RY>
- Dominikanische Republik (Merengue): <https://www.youtube.com/watch?v=igT8fpDidVM> ; <https://www.youtube.com/watch?v=j83YMO3oV04>
- Bolivien (Musik aus den Anden): <https://www.youtube.com/watch?v=xUDT0DlGjIQ>
- Philippines (Traditionelle Musik v.a. bis Minute 03:15'): <https://www.youtube.com/watch?v=t6wThbbX-m4>
- Kongo (Urbane Musik): <https://www.youtube.com/watch?v=WmaMYvT5DXE>

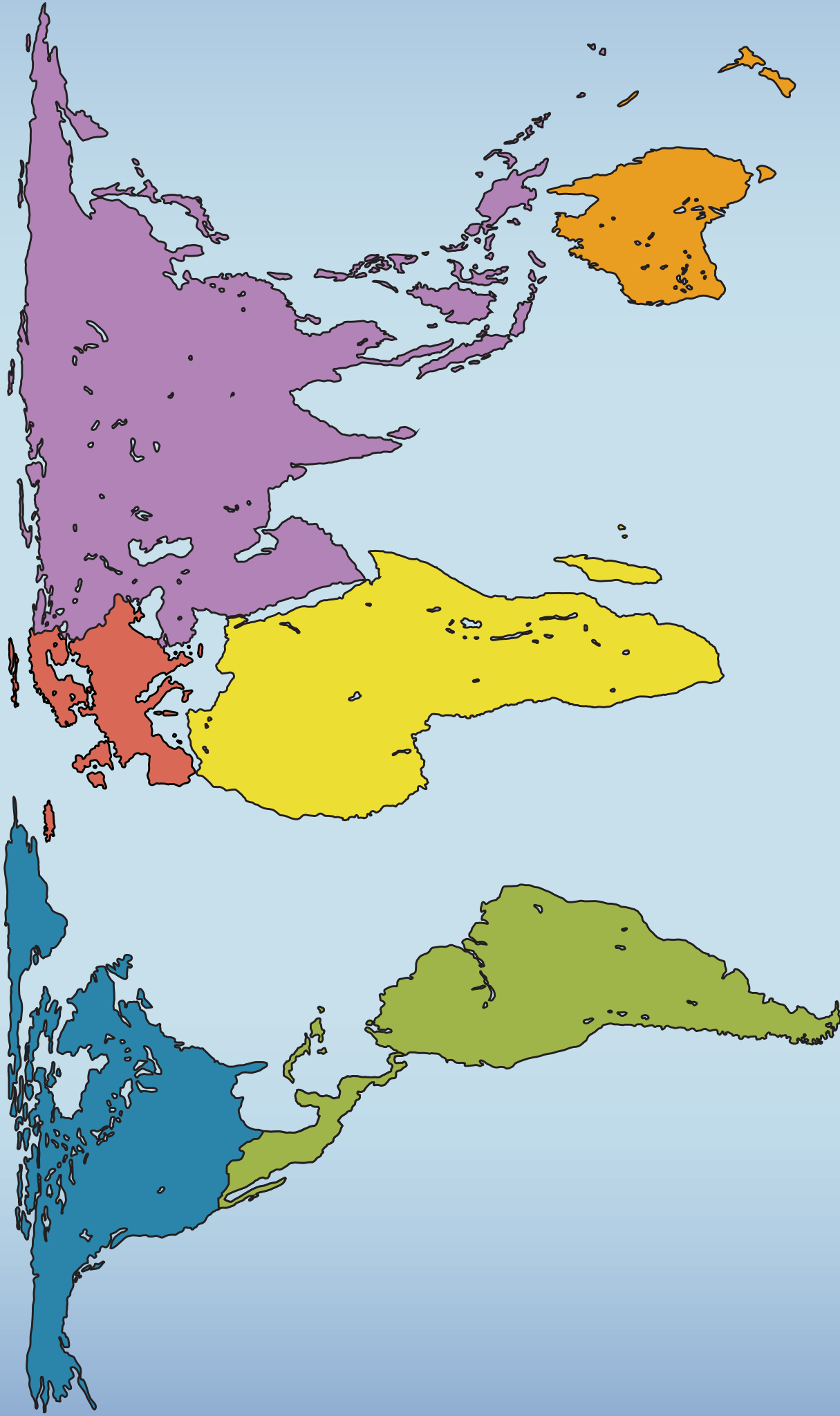


Weltkarten in Peters' Projektion

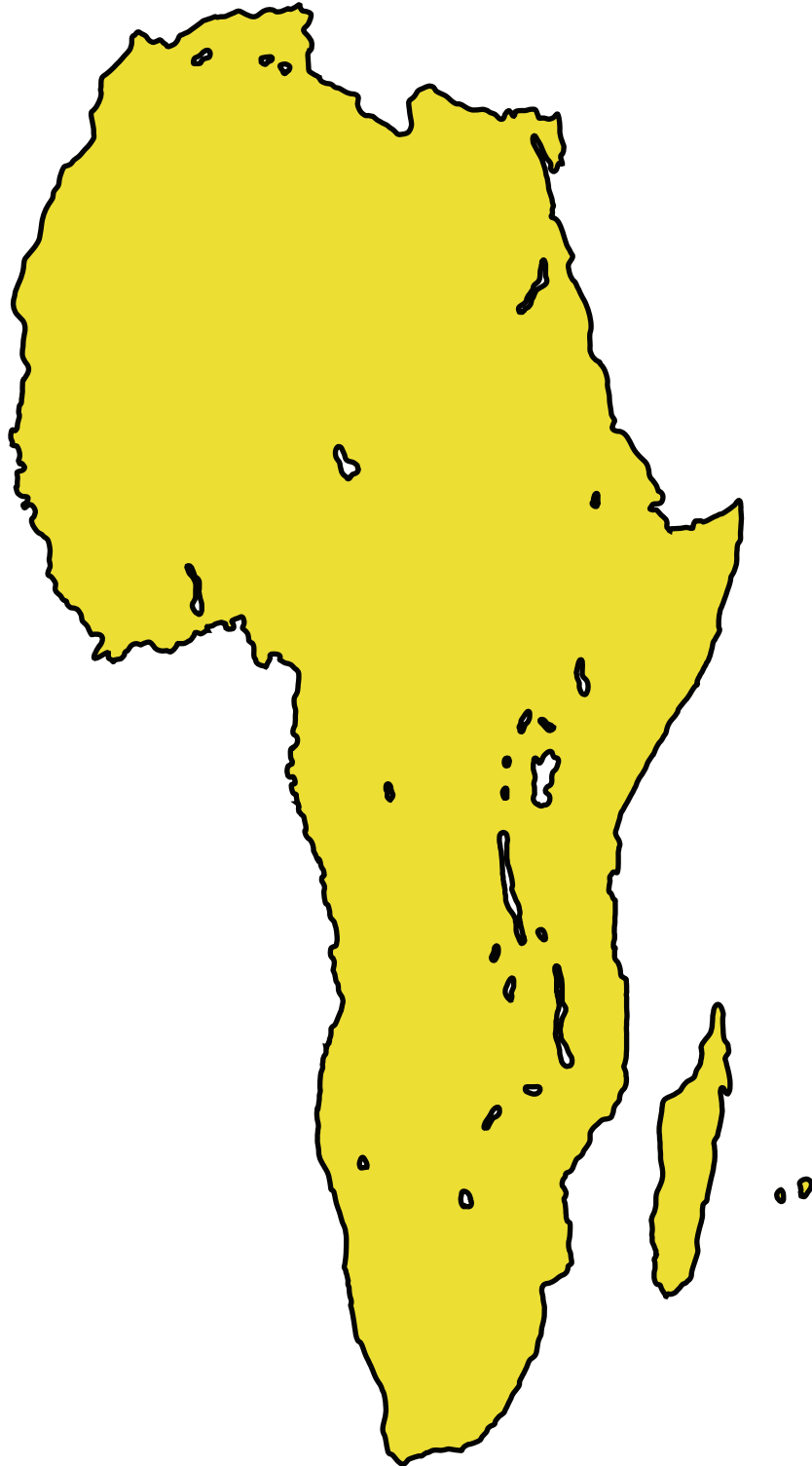


Unsere Kunterbunte Weltreise

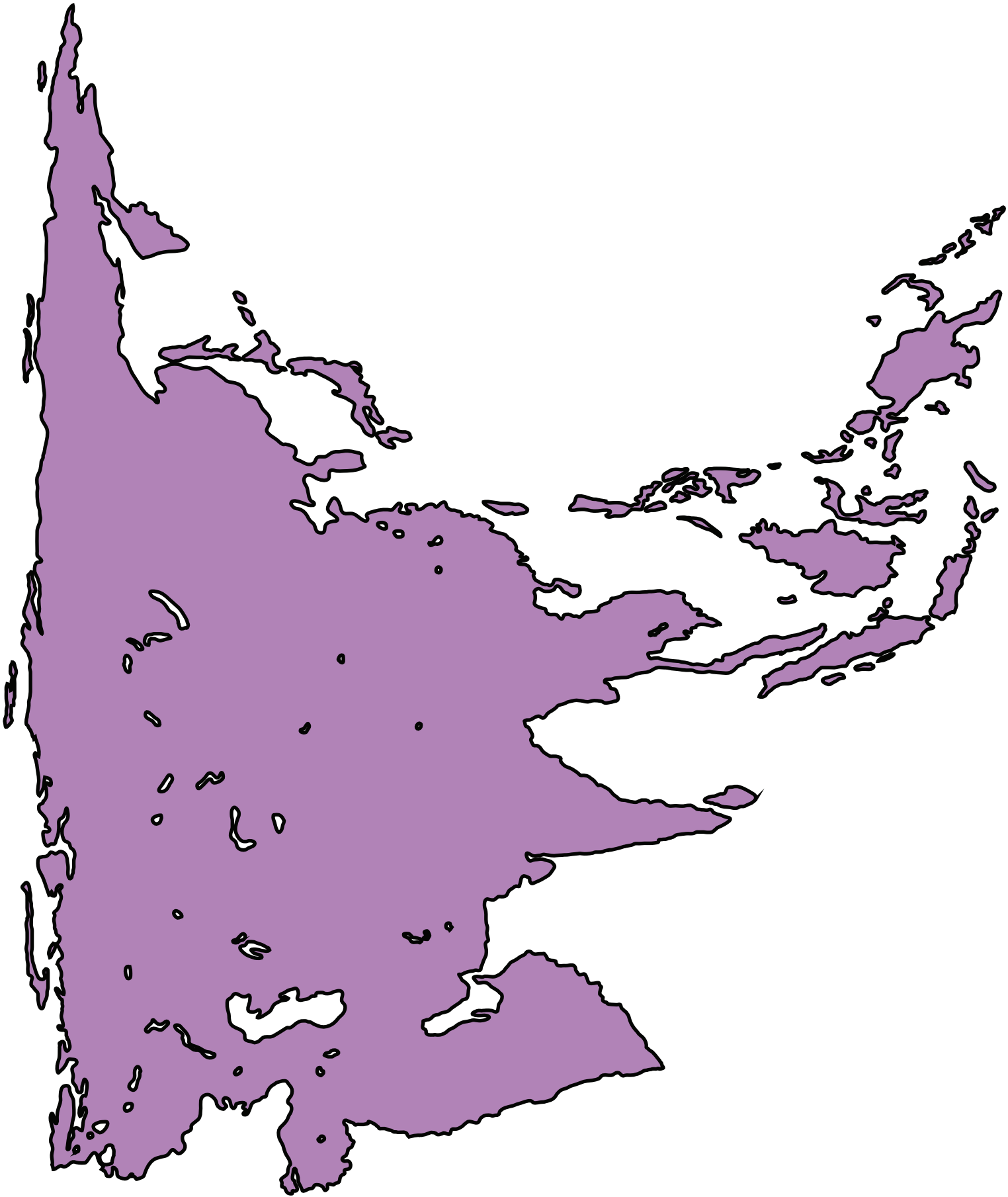
Der etwas andere Stationen Parcours



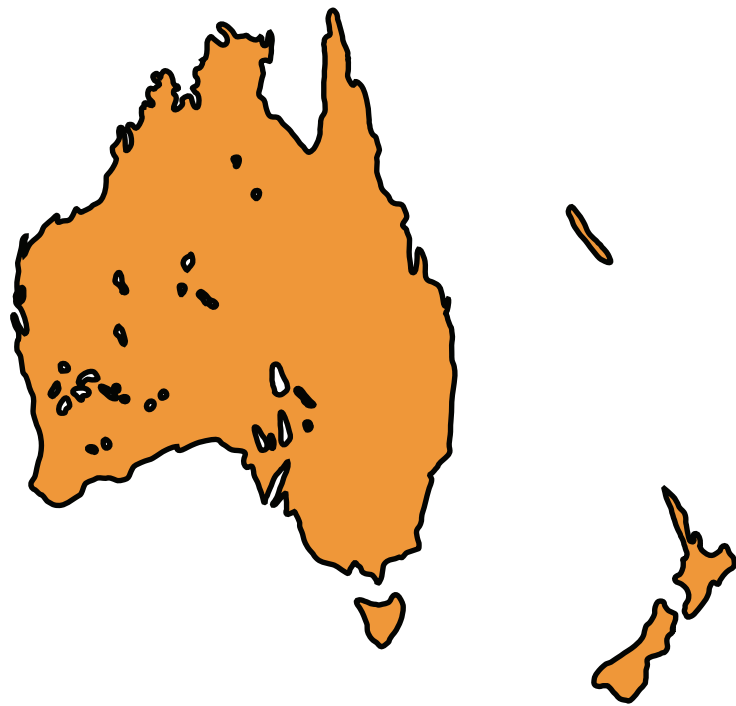
Afrika



Asien



Australien



Europa

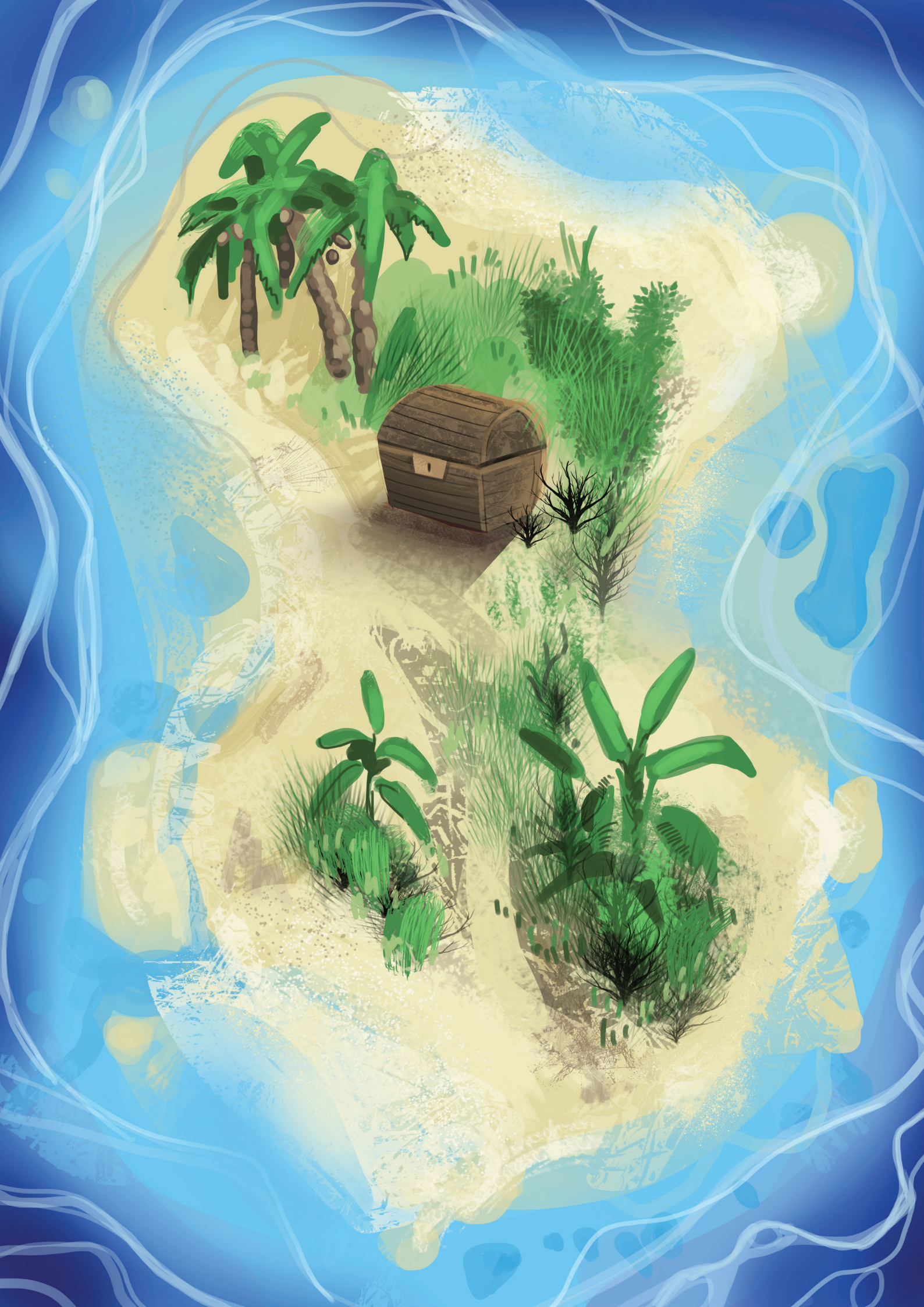


Lateinamerika



Nord-Amerika





Ihr seht hier viele zugedeckte Kärtchen. An welches Spiel erinnert euch das? → **Memory**

Ganz genau. Bei dieser Mission müsst ihr sechs Paare finden.

Auf den Kärtchen steht übrigens „Hallo“ in verschiedenen Sprachen, also auch mit verschiedenen Schriftzeichen drauf.

Ihr seht hier sechs Fotos. Auf den Fotos sind Familien drauf und alles was sie in einer Woche essen.

- **Schaut euch die Bilder ganz genau an.**
- **Findet heraus, wo auf der Welt die Familien leben.**
- **Legt dann je 1 Bild auf eine Region der Welt.**

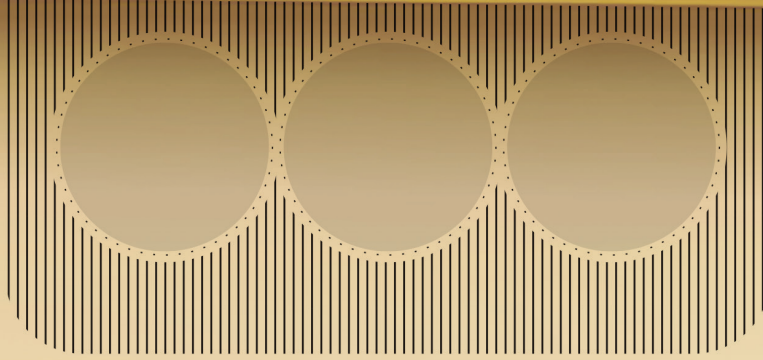
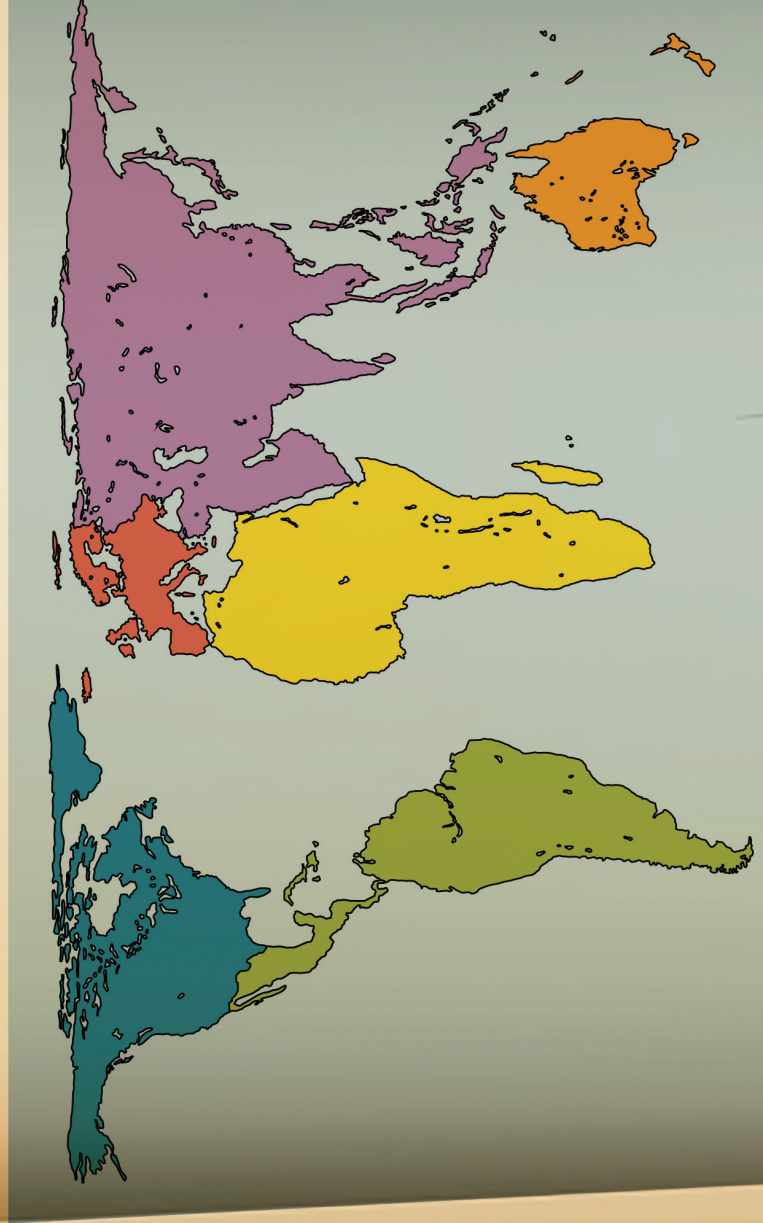
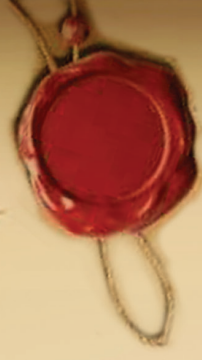
Ihr hört nun verschiedene Lieder von überall auf der Welt.

Versucht euch gemeinsam im Rhythmus der Musik zu bewegen. Pro Lied macht eine*r von euch eine Bewegung/eine Choreographie vor und alle anderen machen sie nach.



Urkunde

für die Teilnahme an unserer kunterbunten Weltreise



Viele Themen in der heutigen Zeit sind aufgrund globaler Zusammenhänge komplex und widersprüchlich (z. B. Migration, Klimawandel). Doch wie kann man die brennenden Fragen unserer heutigen Zeit für Kinder im Kindergarten aufbereiten ohne sie zu überfordern? Wie kann man sie befähigen komplexe Entwicklungsprozesse zu verstehen und diese kritisch zu reflektieren? Wie kann man sie motivieren, sich für eine nachhaltige, bessere Welt zu engagieren?

Mit dem vorliegenden Spiel können sich junge Lernende und Lehrpersonen spielerisch mit unserer vielfältigen Welt auseinandersetzen und sich gleichzeitig in Kooperation und Offenheit üben. Denn: Nur gemeinsam können die Schätze gefunden, die Rätsel gelöst und damit schließlich das Spiel gewonnen werden!

- Drei weitere kooperative Spiele rund um Global Citizenship Education, jeweils eines für die Volksschule, die Sekundarstufe 1 und 2 finden Sie hier: <https://www.suedwind.at/bilden/schulen/projekte/temsic/materialien>
 - Sie suchen vorerst nach einer Heranführung zum Thema? Dann empfehlen wir Ihnen zunächst die Leitfäden zur Annäherung an das Thema soziale Inklusion/Chancengerechtigkeit im Sinne von Global Citizenship Education: <https://www.suedwind.at/bilden/schulen/projekte/temsic/materialien>
 - Weitere Materialien zum Globalen Lernen/Global Citizenship Education finden Sie hier: www.suedwind.at/digitale-bibliothek/globales-lernen
-

Impressum:

Medieninhaberin: Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit, Laudongasse 40, 1080 Wien

Inhalt: Lucia Palatin (Elementarpädagogin), Silvia Santeiro Pacheco B.A. (Soziologin und Assistentin im Elementarpädagogikbereich), Mag^a Olivia Tischler M.Sc. (Südwind Wien)

Redaktion: Mag^a Olivia Tischler M.Sc. (Südwind Wien)

Erscheinungsjahr: 2022, 1. Auflage

Design & Layout: Mag. Lukas Pressler

ISBN: 978-3-902906-34-2



Projekt umgesetzt durch:



cesie
the world is only one creature



Finanziert durch:



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Mit dem vorliegenden Spiel können sich junge Lernende und Lehrpersonen spielerisch mit unserer vielfältigen Welt auseinandersetzen und sich gleichzeitig in Kooperation und Offenheit üben.

Denn: Nur gemeinsam können die Schätze gefunden, die Rätsel gelöst und damit schließlich das Spiel gewonnen werden!



Heterogenität und Vielfalt ist in unserer Gesellschaft und damit auch in den Bildungseinrichtungen längst Alltag. Das Erasmus+ Projekt „Transformative Bildungsmethoden für soziale Inklusion/Chancengerechtigkeit und Global Citizenship“ (TEMSIC) will einen Beitrag zur Förderung von Chancengerechtigkeit in Bildungsinstitutionen leisten.

In Anlehnung an das SDG 4.7. strebt Südwind gemeinsam mit seinen Projektpartner*innen dabei eine transformative Bildung an, die durch die Nutzung innovativer und partizipativer Methoden kritische Zugänge zu unserer globalisierten Weltgesellschaft schafft. Ziel ist es, die Lehrenden und Lernenden zu stärken, sich als mündige Weltbürger*innen zu betrachten, die global-lokalen Zusammenhänge zu verstehen und sich verantwortungsbewusst und aktiv für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Im Sinne von „Leaving no one behind“ ist es wichtig, ALLE Schüler*innen damit zu erreichen. Transformative Bildungsansätze begünstigen individuelle Lernzugänge und fördern Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich.

Das Projekt TEMSIC ist eine Initiative der Nichtregierungsorganisationen InteRed (Spanien), CESIE (Italien) und Südwind (Österreich), welche mit finanzieller Unterstützung des Erasmus+ Programmes der Europäischen Union durchgeführt wird.

Im Rahmen des Projekts sind neben fünf theoretischen Leitfäden zum Thema sozialer Inklusion/Chancengerechtigkeit im Sinne Globalen Lernens vier kooperative Spiele von der Elementar- bis zur Sekundarstufe 2 entstanden.

